

Stand: 2004/09



Kindergarten „Sternschnuppe“
Espasingen
Zielstr. 22

78333 Stockach
Tel: 07771 / 34 88

Konzeption

Kindergarten „Sternschnuppe“

Eingruppiger Kindergarten

Ich – Du – Wir

Miteinander leben, spielen und lernen
im Kindergarten Sternschnuppe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
- Vorwort des Kindergartens	3
- Entstehungsgeschichte des Kindergartens	3
- Öffnungszeiten / Schließtage	4
- Unsere Räume und deren Funktionen	5
- Tagesablauf	6
- Unsere pädagogischen Ziele	8
- Spezielle Angebote	9
- Rituale	11
- Kleidung im Kindergarten	13
- Zusammenarbeit mit den Eltern	13
- Schlusswort	15

Vorwort:

Die beste Basis für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den Eltern ist der Austausch von Erfahrungen, Wünschen, Erwartungen und das Aufzeigen von Möglichkeiten was speziell in unserer Einrichtung möglich ist, so dass damit für alle die Kindergartenzeit wertvoll in Erinnerung bleibt.

Wir möchten den Kindern die Hilfe und Möglichkeit anbieten, die sie für ihre Eigenentwicklung brauchen, um somit selbsttätig zu werden.

Spielmaterialien sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt um ihnen Sicherheit, Überschaubarkeit und Entscheidungsmöglichkeiten zu geben.

Um jedem Kind die Möglichkeit zu geben sein Lernen nach seinem Tempo zu vollziehen.

= nicht die Leistung, sondern die gesamte
Persönlichkeitsentwicklung

Entstehungsgeschichte des Kindergartens

Bis 1932 bestand im Dorf Espasingen keine reguläre Kinderschule. Bis zu dieser Zeit hat Frau Elisabeth Schulz in ihrem Haus die Kinder behütet, die zu ihr kamen. Frau Schulz war ledig und etwas behindert. Sie sorgte auf freiwilliger Basis für die Kinder, bastelte mit ihnen und behütete sie. Durch den Kirchendienst von Frau Schulz organisierte sie auch mit den Kindern die Sternsinger, Prozessionen usw..

Erst durch des Vermächtnis der verstorbenen Anna Merk im Jahr 1925 erhielt die Gemeinde Espasingen das „Merk`sche Haus“ mit der Verpflichtung, es zu einer Kinderschule und zu einem Schwesternhaus umzubauen.

Die Erbschaft wurde lt. Beschluss der Bürgerausschußsitzung unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters Huber am 15. März 1930 von der Gemeinde Espasingen angenommen.

Danach begann der Rohumbau zur Kleinkinderschule.

Die Organisation der personellen Besetzung erfolgte zu dieser Zeit über das Pfarramt Espasingen. Im Jahr 1953 gab es eine grundlegende Veränderung. Mit dem Provinzhaus der „Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz“ in Hegne wurde über die Versorgung des Kindergartens ein Vertrag geschlossen. Danach stellte das Provinzhaus Hegne ab dem 01.11.53 der Gemeinde Espasingen die erforderliche Anzahl von Schwestern für die Besorgung der ambulanten Krankenpflege und des Kindergartens zur Verfügung. Die Gemeinde war danach verpflichtet, den Kinderschwestern Unterkunft und Verpflegung freizustellen und an das Provinzhaus Hegne für jede Schwester eine monatliche Aufwandsentschädigung zu zahlen, die ausschließlich für deren Kranken- und Altersversorgung verwendet wurden.

Ab 1971 wurde von der selbständigen Gemeinde Espasingen eine Kindergartenleiterin eingestellt. Nach der Gemeindereform und der Eingemeindung von Espasingen nach Stockach im Jahr 1973 wurde das Kindergartenwesen

grundlegend neu organisiert. Auch mußte nach den gesetzlichen Vorgaben eine ausgebildete Erzieherin die Kindergartenleitung ausüben.

Der Regelkindergarten ist bis heute, mit einer Leiterin und einer Teilzeiterzieherin, eingruppig geführt.

Die Gebäudefassade ist im ursprünglichen Zustand bis heute erhalten. Im Innenraum wurden Veränderungen für den Kindergartenbetrieb vorgenommen. Die Vorhandene Schestern- und Erzieherinnenwohnung wurde aufgelöst und die Räumlichkeiten für den Kindergartenbetrieb umgestaltet.

Unsere Öffnungszeiten:

Vormittags täglich von 7.30 Uhr – 12.15 Uhr

Nachmittags ist unsere Einrichtung an drei Nachmittagen geöffnet von 13.45 Uhr – 16.15 Uhr

Zur Zeit montags, dienstags, donnerstags

Unsere Schließtage:

- **30 Tage Urlaub für das Personal**
- 6 Nachmittage für Planerstellung
- 4 Nachmittage für Arbeitskreistreffen

An diesen 4 Nachmittagen werden aktuelle Themen besprochen und bearbeitet. An diesen Tagungen nehmen alle 6 Kindergärten der Stadt Stockach teil.

Die Stadt Stockach stellt zu diesen Zusammenkünften bei Bedarf auch Referenten. z.B.: vom Jugendamt Konstanz

Plannachmittage

Jeden zweiten Monat ist an einem Nachmittag der Kindergarten geschlossen. An diesem Nachmittag planen die Erzieherinnen Themen die durch Gruppensituation auftreten oder von der Gruppe gewünscht werden, sowie Feste, Feiern und Projekte im Jahresablauf.

Dienstbesprechungen

Ein Mal pro Woche findet abends eine Dienstbesprechung statt. In dieser Stunde werden die päd. Angebote von den Erzieherinnen geplant.

Einzugsgebiet

Unser Kindergarten ist für das Dorf Espasingen angelegt.
Wir können bis zu 26 Kinder in unsere Einrichtung aufnehmen.
Bei Platzbedarf können wir auch Kinder aus nahegelegenen Ortsteilen aufnehmen
(z.B.: Wahlwies)

Unser Raumangebot:

- 1 Großer Gruppenraum
- 1 Kleiner Gruppenraum
- 1 Küche
- 1 Putzraum mit Dusche
- 1 Raum für Spielmaterial für den Garten
- 1 Materialraum
- 1 Büro

Unsere Personalsituation

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| 1 Erzieherin als Leiterin | 100% |
| 1 Erzieherin als Zweitkraft | 65,5 % |
| 1 Raumpflegerin | 20 Stunden monatlich |

Einteilung der Räume / Funktionen der Räume

Lesecke im Gruppenzimmer

Ein gemütliches Sofa ladet die Kinder zum Verweilen ein. Sie können
In Ruhe Bücher allein oder in Gesellschaft anschauen. Kuschneln, spielen und
ausruhen oder einfach „nichts“ tun und andere beim Spielen beobachten.
Erzieherin liest nach Wunsch Bücher vor.

Mal- und Basteltisch im Gruppenzimmer

Verschiedene Farben (Holzfarben, Wachsmalstifte, Wasserfarben...)
Malpapier, Buntpapier, Scheren, Kleister, Klebstoff...sind für die Kinder zugänglich,
um selbständiges Arbeiten, Kennenlernen und Umgang mit dem Material zu üben.

Bauecke im kleinen Zimmer

Für großräumiges Bauen von Legosteinen, Holzbausteinen und
Konstruktionsmaterial ist in der Bauecke reichlich Platz.
Ebenfalls wird der kleine Gruppenraum auch für Kleingruppenarbeit genutzt.

Eßtisch im Gruppenzimmer

Speziell nur für's Essen ist ein Tisch reserviert. Dort können die Kinder während des
Freispiels essen, wenn sie Hunger haben.
Vor dem Essen geht jedes Kind zum Hände waschen.
Täglich wird Tee frisch zubereitet und Mineralwasser bereitgestellt.

Beides wird von den Eltern gespendet.

Zwei Mal pro Woche gibt es zusätzlich Apfelsaftschorle für die Kinder zum Trinken.

Anschließend deckt jedes Kind seinen Platz selbständig ein und versorgt nach Beendigung des Essens sein Geschirr und verläßt seinen Platz sauber und ordentlich.

Verpackungsmaterial und Biomüll wird von den Kindern in bereitgestellte Mülleimer sortiert.

Das Eßgeschirr wird nach Beendigung des Freispiels von 2 Kindern abgewaschen und abgetrocknet.

Puppenecke im Gruppenzimmer

Die Puppenecke befindet sich in einem abgegrenzten Bereich im Gruppenraum. Die Kinder können hier Alltagssituationen in Rollenspielen nachspielen, dadurch schlüpfen die Kinder in andere Rollen, können Probleme besser verarbeiten und Lösungswege suchen.

Tische im Gruppenzimmer

Für Konstruktionsmaterial, Puzzle, Spiele, Knete, Legespiele...

Flur

Da unsere Räumlichkeiten ziemlich beengt sind, nutzen wir den Flur als Bewegungs- und Spielraum.

Dort können sich die Kinder z.B. mit selbst gebastelten und gebauten Flugzeugen und Fahrprojekten beschäftigen und mit dem Schaukelpferd vergnügen.

Ebenfalls ladet dort ein Sofa die Kinder zum Hüpfen und entspannen ein.

Küche

Wird für die hauswirtschaftlichen Beschäftigungen und Kleingruppenarbeit genutzt. Kochen, backen, putzen und Reinigung des Eßgeschirrs findet hier statt.

Auch nutzen wir den Raum für Stilleübungen, großflächiges Malen, freies und angeleitetes Musizieren mit Orff-Instrumenten, Malen nach Musik...

Verpackungsmaterial und Biomüll wird von den Kindern in bereitgestellte Mülleimer sortiert.

Das Eßgeschirr wird nach Beendigung des Freispiels von 2 Kindern abgewaschen und abgetrocknet.

Ablauf eines Vormittags in unserem Kindergarten

Morgens ab 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr können die Kinder in unsere Einrichtung gebracht werden.

Während der Bringzeit und etwa bis 10.30 Uhr findet das Freispiel statt.

Freispiel heisst, die Kinder können ihre Spielgefährten, Spielort und Spielmaterial selbst wählen.

Aufgabe der Erzieherin im Freispiel:

- nehmen die Kinder in Empfang, erleichtern das Abschiednehmen
- sind für die Kinder da, bei Sorgen + Nöten, hören zu
- nehmen sich für einzelne Kinder Zeit
- geben Hilfestellung + Anregungen z.B. in Konfliktsituationen
- beteiligen sich wenn nötig am Spiel der Kinder z.B. bei Brettspielen
- sorgen für die Einhaltung der Regeln (die mit den Kindern zusammen aufgestellt und besprochen wurden)
- Stellen Material bereit z.B. zum kreativen Tun

Ebenfalls haben die Kinder die Möglichkeit an Angeboten, die von einer Erzieherin/Praktikantin gestaltet und durchgeführt werden, teilzunehmen.

Das sind z.B.:

- Kleingruppenarbeiten: Besinnungen, Gespräche, Experimente, Geschichten, Bücher..
- Kreativ-/ Bastelangebote: Collagen, Mal-Techniken, Gemeinschaftsarbeiten...

Im Freispiel findet auch das freie Essen statt. Hierfür steht extra ein Tisch bereit. Durch ein akustisches Signal wird das Ende der Freispielphase signalisiert. Gemeinsam räumen nun die Kinder und Erzieher/innen den Gruppenraum auf und bereiten ihn für nachfolgende Angebote vor.

z.B.:

- Morgenkreis: die Kinder berichten über Erlebnisse von Zuhause und auf dem Weg zum Kindergarten, von Gruppenerlebnissen im Freispiel... Probleme und Regeln werden besprochen und evtl. mit Rollenspielen aufgearbeitet.
- Gezielte pädagogische Angebote: Themenbezogene gezielte Beschäftigungen in Anlehnung an den Rahmenplan, Situation, Bedürfnisse der Kinder.

Diese werden von den Erzieher/innen vorbereitet und durchgeführt.

Je nach Angebot und Bedarf wird die Gruppe geteilt. Z.B.: nach Interessen, nach Alter..

Zum Abschluss des Vormittags gehen wir gemeinsam in den Garten.
(Wir gehen auch bei schlechtem Wetter in den Garten)

Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang zu stillen. Ebenfalls ist es nach einem päd. Angebot, das große Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder erfordert, sehr wichtig, dass die Kinder sich frei und ungezwungen bewegen können.

Dadurch gewinnen sie neue Energie und Kraft, angestaute Emotionen werden abgebaut.

Ablauf eines Nachmittags

Der Kindergarten beginnt um 13.45 Uhr, die Kinder können bis 14.30 Uhr gebracht werden.

Der Ablauf gestaltet sich gleich wie morgens.

Dienstags werden spezielle Angebote durchgeführt (siehe auch spezielle Angebote)

Ebenfalls werden mittags auch kleine Projekte angeboten.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Sozialverhalten / Gruppenfähigkeit:

Wir wollen die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen Respekt und Achtung im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen nahe bringen.

Voraussetzung für das soz. Lernen in der Gruppe ist das „Loslassen“ von der Bezugsperson/en.

Kinder machen die ersten Erfahrungen in der Gruppe:

- Bezugspersonen müssen geteilt werden
- Sich an Regeln halten, die von der Gruppe festgelegt werden
- Rücksichtnahme, Toleranz
- Eigene Bedürfnisse zurückstecken lernen, eigene Bedürfnisse verbal äussern können, Bedürfnisse anderer Kinder berücksichtigen und respektieren
- Kontakte knüpfen und pflegen
- Mitgefühl und Hilfsbereitschaft
- Verantwortung für sich und die anderen Gruppenmitglieder
- Respekt und Anerkennung von Autorität
- Gewinnen und verlieren können, Erfolg und Mißerfolg erleben und verkraften lernen
- Schwächen und Stärken bei sich und anderen erleben

Selbständigkeit:

Selbständigkeit fördert das Selbstbewußtsein. Das Selbstbewußtsein hilft den Kindern im täglichen Leben, um positive und auch negative Situationen zu bewältigen.

Dies erreichen wir durch:

- Selbständiges An- und Ausziehen von Jacken und Schuhen
- Selbständiger Toilettengang
- Freie Spielzeugwahl / Spielpartnerwahl
- Selbständiges Lösen von Konflikten u.v.m.

Selbständigkeit beinhaltet auch Verantwortung für:

- Spielmaterial
- Raumgestaltung
- Einhaltung von Regeln
- Die „Kleineren“

„Hilf mir es selbst zu tun“ (M. Montessori)

Altersentsprechende kognitive Entwicklung:

Die Intelligenz wird in allen Bereichen des Freispiels und der päd. Angebote gefördert.

Durch die Stimulanz der Sinne kann sich die Intelligenz entwickeln.

Die Anlagen des Kindes und die Umwelt bestimmen die Intelligenz.

**„Erkläre mir,
und ich werde vergessen.
Zeige mir,
und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich,
und ich werde verstehen“**

(Rabenstein)

Altersentsprechende Motorik

Grobmotorik = Die Körper- und Gliederstärke, Bewegungskoordination, Reaktionsschnelligkeit und allgemeines Reaktionsvermögen.

Der Bewegungsdrang unserer Kinder ist groß. Sich bewegen können vermittelt Kindern das Gefühl der Freude und Freiheit.

Einengung und Unterdrückung der Kinder führen zur Reizbarkeit, Unruhe und Aggression.

Einmal pro Woche schulen wir durch gezielte Angebote die Grobmotorik der Kinder. z.B.: durch Turnen, Gymnastik, Bewegungsspiele, Rhythmik, Tanz....

Durch tägliches Spielen in unserem großzügigen Garten können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und stillen.

Feinmotorik = Die Entwicklung der Hand- und Fingergeschicklichkeit, Mimik

- Greifreflex, Faustschluss, Affengriff
- Flachzangengriff
- Pinzettengriff
- Spitzgriff

Die motorische Entwicklung der Kinder steht im engen Zusammenhang mit der Ausbildung bedeutender geistig-seelischer Funktionen wie etwa der Wahrnehmung, der Sprache, dem Denken und Fühlen.

Sie nimmt bei fast allen Kindern den selben Ablauf, wenngleich in unterschiedlicher Geschwindigkeit.

z.B.: Perlen aufziehen, kneten, Perlensteckspiel, Schneiden, Anmalen (Mandalas), Legematerial....

Durch das Spiel zur Schulfähigkeit

Kinder, die unter günstigen Voraussetzungen intensiv spielen durften und dürfen sind in der Regel ausgeglichen, zuversichtlich, voller eigenem Vertrauen, bewegungsaktiv und koordiniert, kontaktfreudig, ausdauernd und motiviert, sprachaktiv und kooperativ, wahrnehmungsoffen und aufmerksam, interessiert, neugierig und phantasievoll.

Für uns bedeutet das, dass Kinder die spielen können, die besten Voraussetzungen für den Schulbesuch mitbringen .

Wir verstehen unter Schulvorbereitung, die Spielentwicklung zu unterstützen.

1. Körperliche Schulfähigkeit

- Körperlich gesund
- Kann den eigenen Körper beherrschen
- Bewegungsabläufe bewußt einsetzen
- Beherrscht grundlegende grob- und feinmotorische Bewegungen

2. Soziale Schulfähigkeit

- Bereit Kontakte aufzunehmen
- Konflikte eigenverantwortlich zu lösen
- Kann sich von vertrauten Personen trennen
- An Regeln halten
- Fühlt sich in der Gruppe angesprochen

3. Kognitive Schulfähigkeit

- Über längere Zeit konzentrieren
- In logischen Zusammenhängen denken
- Besitzt großen Sprachschatz und kann sich mitteilen
- Kann Informationen aufnehmen und wiedergeben

4. Emotionale Schulfähigkeit

- Gefühlsmäßig ausgeglichen
- Steht neuen Anforderungen zuversichtlich gegenüber
- Setzt Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten

Spezielle Angebote

- Märchen, Naturtag (Spaziergang, Waldbesuche), musikalisches Angebot
- Diese Angebote finden im wöchentlichen Wechsel statt.
(einmal pro Woche)

Märchen

Ziele dieser Beschäftigung:

- Problemaufarbeitung von Alltagssituationen z.B.: durch nachfolgendes Rollenspiel, dadurch Konflikte lösen zu lernen
- Die Phantasie der Kinder wird angeregt
- Eine ruhige und harmonische Atmosphäre herstellen
- Zuhören – Ausdauer fördern

Naturtag

Z.B.: Spaziergänge auf Wiesen, Wald und Feldern

Ziele dieser Beschäftigung:

Bewußte Wahrnehmung des Lebensraums „Natur“ das

- Begreifen und Schätzen lernen
- Wahrnehmen mit allen Sinnen
- Umgang mit der Natur erlernen
- Sachwissen erlangen

- Achtsamer Umgang mit Mensch, Pflanzen und Tieren
- Freies Gestalten, Beobachten und Experimentieren

Musikal. Angebot

Z.B.. Musiktag, freies Spielen mit Orffinstrumenten, Geschichten musikalisch begleiten, rhythmische Körperübungen, Tanz frei und angeleitet.

Ziele dieser Beschäftigung:

- Richtiger Umgang mit Musikinstrumenten
- Freude und Spaß am singen und musizieren haben/finden
- Sprachförderung und Stimmbildung spielerisch fördern und weiterentwickeln
- Musikalische Grundbegriffe erlernen und anwenden können
(laut – leise, hoch – tief.....)

- Hauswirtschaftliche Beschäftigungen

Diese Beschäftigungen finden alle 2 Wochen statt.

Zur Zeit immer mittwochs.

Die Kinder lernen hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie:

- Kochen
- Backen
- Essen zubereiten
- Handhaben des Handwerks (z.B.: Messer)
- Putzen und Abspülen

u.v.m.

Rituale

Geburtstagsfeiern

Das Kind steht an seinem Geburtstag immer im Mittelpunkt. Es wird in der Gruppe besonders hervorgehoben. Morgens wird es mit Glückwünschen von den Erzieher/innen herzlich begrüßt.

Zurückhaltende Kinder treten somit auch in den Mittelpunkt. Im Morgenkreis wird gemeinsam der Geburtstagstisch gedeckt mit Kerze und Geschenken. Das Festmahl wird von den Eltern gespendet. Das Geburtstagskind nimmt auf einem speziellen Stuhl Platz und bekommt das Geburtstagsgeschenk (Angebot jährlich wechselnd). Das Geburtstagskind sucht sich 2 Gäste aus, die links und rechts neben ihm Platz nehmen.

Die restlichen Kinder setzen sich rund um die Geburtstagstafel.

Programm:

- Geburtstagslied
- Hoch-Leben-lassen
- Geburtstagsrakete
- Glückwünsche von den Kindern und Erzieherinnen
- Geschichte erzählt auf Wunsch des Kindes
- Gemeinsames Essen
- Schluß: das Geburtstagskind bläst die Kerzen aus, als Signal, dass der Festakt beendet ist.

Ziel:

Das Kind soll sich als Mittelpunkt der Gruppe fühlen und erlebt sich als hervorgehoben, genießt besondere Wertschätzung und Achtung der Gruppenmitglieder und Erzieher.

Schnuppertag

=Für alle unsere zukünftigen Kindergartenkinder
Jedes neue Kind bekommt die Möglichkeit 2 Mal vor der Aufnahme in Begleitung in den Kindergarten zu kommen.

- die Erzieherin zeigt dem Kind den Gruppenraum und die Sanitäreinrichtungen
- zeigt Spielmaterial und evtl. Aufforderung ein Spielzeug auszusuchen, wenn möglich wird ein neues Kind von einem bereits bekannten Kind begleitet.
- auf Wunsch kann ein Elternteil dabeibleiben, und sich dann je nach Bedarf zurückziehen.

Ziel:

- Sich lösen vom Elternhaus soll dem Kind erleichtert werden
- Integration im Gruppenverband

Feste / Feiern / Ausflüge

- Herbstfest oder Wanderung
- St. Martin / Laternenumzug
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Fasnachtsparty
- Osterfeier mit Osternestsuche
- Wanderungen (z.B.: Familientag, Oma- + Opatag)
- Sommerfest
- Abschlußausflug der Grossen

Ziel:

- Traditionspflege
 - Kennenlernen
 - Freude am gemeinsamen Feiern finden/haben
- (Nicht alle Feste finden jedes Jahr statt! Einige Feste sind mit und einige ohne Eltern)

Projektarbeit

Unsere Projekte entwickeln sich aus Themen des Rahmenplanes, entsprechend der Jahreszeiten oder nach den Bedürfnissen der Kinder.
Projekte dauern über einen Zeitraum an, indem Angebote aus allen Bereichen behandelt werden.

Beispiel: Projekt Löwenzahn

- Sachgespräch
- Besuch einer Löwenzahnwiese
- Bilderbuch
- Experimentieren und Forschen
- Malen von Löwenzahnblüten
- Rhythmik: Das Wachsen des Löwenzahnes
- Stempeln mit Löwenzahnblüten
- Kochen von Löwenzahngelee
- Löwenzahn basteln als Fensterbild
- Geschichten und Lieder zum Thema
- Löwenzahnfest

Dadurch wird eine ganzheitliche Förderung erzielt (Körper, Geist und Seele) und die Kinder erlangen Fachwissen.

Kleidung der Kinder im Kindergarten

Die Kinder sollten zweckmässige und bequeme Kleidung tragen und durch ihre Kleidung nicht in ihrem Tun eingeeengt werden

Da wir täglich bei jedem Wetter in den Garten gehen, wäre es für sie eine große Erleichterung, wenn ihr Kind eine Matschhose und Gummistiefel dabei hätte.
(Z.B.: Hose in die Kindertasche)

Ihnen als Eltern sollte bewußt sein, dass sich die Kinder mit verschiedenen Materialien auseinandersetzen und dadurch mit Kleber, Scheren und Farben in Berührung kommen oder auch im Garten ihre Kleidung beschädigen oder verschmutzen können.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Erstgespräche und Anmeldung:

Bei der Anmeldung und bei Erstgesprächen tauschen die Eltern und Erzieherinnen/Leiterin des Kindergartens Informationen über Kind/er, evtl. Familiensituation und Einrichtung aus.

Um für das Kind und die Eltern sicher zu stellen, dass unsere Einrichtung für ihre Belange geeignet und richtig ist.

Ebenfalls gibt es jedes Jahr einen Informationsabend für die „neuen“ Eltern.

Elternbriefe:

In regelmäßigen Abständen werden wichtige Termine und Informationen durch Briefe und Aushänge, den Eltern mitgeteilt.

Elterngespräche:

Die Elterngespräche können von Eltern und Erzieherinnen gewünscht werden. Bei diesem Gespräch berichtet die Erzieherin über den Entwicklungsstand des Kindes im Kindergarten.

Offene Fragen, Probleme und weitere Vorgehensweisen und Lösungsmöglichkeiten bei Auffälligkeiten können so beiderseits geklärt oder bei Bedarf an andere päd. Fachkräfte weitergeleitet werden.

Vor der Einschulung findet jedes Jahr ein Gespräch, über die Schulfähigkeit des Kindes, gemeinsam mit den Eltern, statt.

Feiern:

Zu unseren Festen und Feiern sind auch die Eltern und Freunde des Kindergartens ganz herzlich willkommen.

(siehe auch Punkt Feste und Feiern)

An Festen und Feiern sind wir auch auf die Hilfe beim Auf- und Abbau und auf Spenden ihrerseits angewiesen.

Wahl des Elternbeirates:

Am ersten Elternabend im Kindergartenjahr wird der Elternbeirat gewählt.

Dieser vertritt die Elternschaft gegenüber dem Träger und den Erzieherinnen.

Er steht im engen Kontakt zu den Erzieherinnen.

Der Elternbeirat hat folgende Aufgaben:

Probleme, Wünsche und Anregungen der Eltern beim Team oder Träger vorzutragen. Diese werden dann in Elternbeiratssitzungen im Kindergarten besprochen.

Ebenfalls wird der Elternbeirat zur Mithilfe und Unterstützung bei der Planung und Organisation von Festen und Feiern benötigt.

Elternabende:

Elternabende werden regelmäßig durchgeführt.

Z.B.: Info-Abende mit Referenten, Bastelabende (je nach Bedarf oder Jahreszeit)

Evtl. werden Elternabende auch für die gesamten Kindergärten der Stadt Stockach angeboten. Um Kosten zu sparen. (Referenten)

Diese finden dann in einem Kindergarten oder Tagesstätte in Stockach statt.

(dadurch mehr Platz für die Teilnehmer)

Kooperation

Kooperation bedeutet Zusammenarbeit.

Zum Beispiel mit:

- Schulen:

Z.B.: Grund- und Hauptschule Wahwies

- Regelmäßige Lehrerbesuche

Um die Lehrer kennenzulernen, Ängste abzubauen, Motivation zum Schulbesuch
Besichtigung der Schule, Teilnahme an einer Unterrichtsstunde

- Kindergärten:

Z.B.: Kiga Wahlwies

Um die anderen Kinder kennenzulernen, mit denen sie gemeinsam eingeschult werden.

Andere Kindergärten besichtigen und dort spielen

- Handwerksbetriebe, Dorferkundungen, Geschäfte, Behörden.

Sehenswürdigkeiten besichtigen

- Jährlich ein Besuch von der Kinder- und Jugendzahnpflege Konstanz

Förderverein

Seit dem 15.05.04 besteht der Verein zur Förderung des Kindergartens Espasingen e.V..

Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung durch die ideelle und finanzielle Förderung des Kindergartens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der Werbung für den geförderten Zweck dienen.
(aus der Satzung des Fördervereins)

An der Erstellung der Konzeption haben folgende Personen mitgearbeitet:

- Frau A. Kebbe (Wissenschaftlerin)
- Herr H. Walk (Hauptamtsleiter der Stadt Stockach)
- Herr G. Schulz (Ortsvorsteher Espasingen)
(Entstehungsgeschichte)
- Frau T. Creuzburg (Leiterin des Kindergartens Espasingen)
- Frau Chr. Martin (Erzieherin im Kindergarten Espasingen)
- Frau M. Braun (Erzieherin im Kindergarten Espasingen)
- Frau Breyton (Elternteil)
- Frau Knecht (Elternteil)
- Frau Kuppel (Elternbeirat)
- Frau Maurer (Elternbeirat)
- Frau Schimanski (Logo des Kindergartens)

Wir danken allen Beteiligten für ihre Mithilfe!